

LPT181

28.07.2018 Beginn: 11:40 Uhr

Eröffnung der Versammlung durch Martin Kollien-Glaser (1. Vorstand Piratenpartei Bayern)
Grußworte von 1. Vorstand Martin Kollien-Glaser

TOP 2:

Versammlungsleitung: Martin Kollien-Glaser
Wahlleiter: Katharina Grassler
Wahlhelfer: Reinhold Deuter, Josef Reichardt
Protokollant: Marina Kainz

Änderung der Tagesordnung:

Top 4: Beschließen ob Positionen nachgewählt werden
Top 8, 9 und 10 hinter Top 13 setzen – Erst Wahlprogramm und dann Kandidatenvorstellung

Geschäftsordnung:

Die allgemein gültige Geschäftsordnung wurde angenommen
Änderungen auf Antrag

TOP 3:

Satzungsänderungsanträge
Keine Satzungsänderungsanträge eingegangen, daher Punkt geschlossen

TOP 4:

Vorstellung der Kandidaten für die Nachwahl des Vorstands
Keine Kandidaten vorhanden

TOP 4a:

Nachwahl des Vorstands
Nachwahl des stellvertretenden politischen Geschäftsführers zugestimmt
Keine Kandidaten gefunden, die sich aufstellen lassen
Nachwahl eines stellvertretenden Schatzmeisters zugestimmt
Keine Kandidaten gefunden

GO-Antrag: Top 4 nach Ende nochmals aufrufen – angenommen

TOP 6:

Nachwahl des Schiedsgerichts
Frage: Wie zeitaufwändig ist die Arbeit / Arbeitsfeld?
Zwei Schiedsrichter benötigt - Kandidaten:

- Wolfgang Frank
- Benjamin Gasser

Wahl der beiden Kandidaten - mit gelben Stimmzettel
Ergebnis der Wahl des Schiedsgerichts:

27 Akkreditierte
26 Abgegebene Stimmen
26 Gültige Stimmen
26 Stimmen für Wolfgang Frank
26 Stimmen für Benjamin Gasser

TOP 7:

Vorstellung des Entwurfs zum Landes-Wahlprogramm durch Benjamin Wildenauer
Aufbau:

- alle wichtigen Themen
- Freiheitsgedanke, Chancengleichheit
- Einheitlicher Schreibstil
- Kernthemen integriert

TOP 8:

Diskussion über den Entwurf

Fragen:

Daniel Gruber: Wie läuft es organisatorisch?

Es wird modular abgestimmt - wenn es komplett in Ordnung ist dann als Gesamtheit abgestimmt

Daniel Gruber:

Punkt 4 Bildung: Alle im Freistaat verfügbaren Studienplätze müssen online ausgeschrieben werden - was bedeutet das?

Reinhold: Ausschreibung aktuell nicht zentral ausgeschrieben - außer bei Numerus-Clausus-Stellen.

Daniel: "Wir PIRATEN lehnen AnKER-Zentren aus vielen Gründen, aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrungen mit Lagern wie z.B. Zirndorf, ab."

Daniel: nicht als Lager bezeichnen - er war dort und hat es besichtigt und es ist zu hart formuliert.

Benjamin: Begriff Lager Streitbar

Problem: Wir dürfen heute nichts mehr am Text ändern?

Ist das mit der Ladung vereinbar - Einreichungsfrist von 14 Tage dann nicht mehr eingehalten - modulare Abstimmung nötig

Daniel: Zirndorf als Lager zu nennen schwächt das ab was wir hier aussagen möchten, da Zirndorf kein Beispiel für ein sehr schlecht umgesetzte Erstaufnahmelager ist.

Abstimmung: Wahlprogramm wird modular abgestimmt - Parteitag einstimmig beschlossen

Benjamin Gasser: Was ist das freiwillige digitale Jahr?

Benjamin Wildenauer: Ähnlich dem freiwilligen sozialen Jahr - nur mit digitalen Medien. Wie beispielsweise älteren Menschen digitale Medien lernen oder sich bei Freifunk zu engagieren.

Benjamin Gasser: Thema Energie - Abschaltung Kernenergie - Thema Schadensersatz - Ist es sinnvoll dies in dem Entwurf zu lassen?

Reinhold Deuter: Das Schadensersatzproblem ist aufgrund des schlechten Gesetzesentwurf geschuldet. Es gab Anmerkungen von Juristen doch auf die wurde nicht reagiert, daher war dies das Problem.

Arnold: Frage ob Zirndorf als Beispiel aus dem Thema Flucht zu streichen, da zu konkret.

Daniel: Formuliert den Änderungsantrag entsprechend ohne.

Grammatikfehler bei Punkt 7 - Bezahlbarer Wohnraum:

"Wir PIRATEN fordern einen Neustart bei der Förderung von bezahlbarem Wohnraum."

Änderungsantrag von Daniel Gruber:

Kapitel 06 (Flucht)

Absatz 4, Satz 1 wird ersetzt.

Wir PIRATEN lehnen AnKER-Zentren aus vielen Gründen ab. Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit Sammel- Unterbringungen von Geflüchteten wie z.B. in zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen.

Voran angeführte Änderung wurde von Versammlung einstimmig angenommen.

TOP 9:

Beschluss eines Landes-Wahlprogramms

Programm wurde einstimmig mit der vorgenannten Änderung zum Thema Flucht angenommen.

Mitteilung vom Vorstand:

Benjamin Pirk ist von seinem Amt als Generalsekretär zurückgetreten - Nils Brandt ist jetzt vorgerückt vom stellvertretenden Generalsekretär zum Generalsekretär aufgerückt.

13:19 Uhr 28 Akkreditierte

14:37 Uhr Parteitag wird nach Mittagspause eröffnet

TOP 10:

Diskussion über einen Spitzenkandidaten zur Landtagswahl

Was soll der Spitzenkandidat machen?

Als Ministerpräsident kandidieren.

Benjamin Wildenauer wurde von Dorotea Beinlich als Spitzenkandidat vorgeschlagen.

Benjamin hat abgelehnt, weil er kein Spitzenkandidat in seinem Wahlkreis ist.

Reinhold Deuter: Die Aufgabe eines Spitzenkandidaten ist es auch in ganz Bayern präsent zu sein. Benjamin Gasser schlägt ebenfalls Benjamin Wildenauer vor.

Benjamin Wildenauer bietet sich an, dass er in Bayern sowieso die Aufgabe als PolGF hat, die Piraten zu repräsentieren.

Arnold: Spitzenkandidat muss sich als Kandidat für den Ministerpräsidenten-Posten stellen.

Wir brauchen ein Schattenkabinett.

Claudia: Wir machen uns lächerlich, wenn wir hier einen Ministerpräsidenten-Kandidaten stellen.

Patrik Garten: Lächerlich machen tun wir uns nicht, und das Signal "Wir wollen" zählt.

Benjamin Gasser: Kriegen wir das hin, das wir uns hier richtig positionieren.

Benjamin Wildenauer: "Schlimmer wird's nicht mehr"

Benjamin Gasser: Gut wenn wir das machen, aber es muss auf stabilen Füßen stehen. Wir sollen in unserer kleinen Anzahl schauen das wir da professionell damit umzugehen.

Benjamin Wildenauer: Wenn wir das so machen wollen, dann muss die Presse besser laufen - es müssen PMs geschrieben werden. Jeder muss überlegen was er dafür tun kann, dass es in der Presse besser läuft.

Versammlungsleiter: Wollen wir einen Spitzenkandidaten, der kein Listenerster ist?

Wollt ihr den Kandidatenkreis auf alle nicht nur die Listenerste erweitern?
Von Versammlung einstimmig angenommen

Versammlungsleiter: Wer kann es sich vorstellen als einzelner Kandidat als Spitzenkandidat zu kandidieren?

Arnold kann es sich als Kandidat vorstellen.

Arnold: Wie wär's denn mit einem Schattenkabinett?

Martin: Schattenkabinett schwer umsetzbar im Gegensatz zu Spitzenkandidaten - da Spezialisten benötigt

Mario: Spitzentrio aus drei Leute

15:10: 29 Akkreditierte

Vorstellungsrunde der Kandidaten - Von Versammlung angenommen

Thomas Mayer: Kreisvorsitzender in München - Liste Oberbayern - Kandidat im Stimmkreis 107 München-Schwabing

Politisch - NoPAG - Orgateam für NoPAG-Demo

Demo gegen hohe Mietpreise in München

Als Teil des Teams würde er als Spitzenkandidat kandidieren

Matthias Windisch: Kreisvorsitzender im Nürnberger Land - Platz 1 Mittelfranken-Liste

Als Teil des Teams würde er als Spitzenkandidat kandidieren

ÖPNV - BGE

Auf Mittelfranken und umliegend konzentrieren

Myriam Kalipke: Wolfratshausen - Wahlkreis 111

Idee eines Ministerpräsidenten gut - auch Schattenkabinett wäre gut

Träumen und Muse mitbringen, Motiviert und mit zündernder Idee das würde uns nicht

Frage: Was sind deine politischen Schwerpunkte?

- Sozialwesen
- Asyl
- Wohnungsbau
- Landwirtschaft

Frage: Wärs du Bereit durch Bayern zu touren?

Wäre bereit rumzutouren

Benjamin Wildenauer: Stimmkreis Bad Kissingen - Bad Brüggenau

Seit 4 Jahren Mitglied im Stadtrat - SPD Liste

Seit 2014 Referent für Jugend und Kommunikation

Seit 2009 bei den Piraten

Landesverband: PolGF

Frage: Ministerpräsident Ja – Nein

Ministerpräsident ist das einzige was ich kann, da politischer Allrounder - aber nur im Team

Daniel Seufert: 51 Jahre - Basispirat - Landtag und Bezirkstag Stimmkreis 121 Mühldorf

Schwerpunkte: Finanz- und Wirtschaftspolitik

Reisebereitschaft: Ja

Fragen: Alleine Spitzenkandidat oder im Team?

Im Team

Martin Kollien-Glaser: 54 Jahre alt - Großfamilienvater - Kreisverband seit 5 Jahren, Bezirksverband 4 Jahren, Landesverband 1 Jahr, alles als 1. Vorstand - Schwaben Stimmkreis Kaufbeuren

Schwerpunkte schwierig - zu viel Vorstand - hauptsächlich Bildungspolitik

Team - kein Ministerpräsident

Mit Zug erreichbare Reisebereitschaft

Arnold Schiller: 53 Jahre, Kaufmann, verheiratet, 1. Kind, Pirat (Eintritt 2009), aktiv in München
noPAG veranstaltet

Doch auch Team - außer es macht keiner dann Spitzenkandidat

Fragen: Wie würdest du dich einem Pressevertreter gegenüber vorstellen?

Arnold Schiller Piratenpartei - normale Dialoge führen - mit der Presse genauso sprechen wie mit anderen auch

Mario Filakovic: Dingolfing - Stimmkreis 201 Deggendorf - Niederbayern - seit 2016 Pirat - 46 Jahre -

SAP-Berater - Footballspieler/Coach - Themenbeauftragter Netzpolitik

Sport/Kultur - nicht als Kandidat für Ministerpräsident - gern unterstützen im Team

Reisebereitschaft - aber eher den Süden

Fragen: Ende September 2 Wochen im Urlaub?

Ja.

Anmerkung:

Alle Regierungsbezirke gut vertreten - nehmen wir alle Spitzenkandidaten?

Benjamin: Nicht so sinnvoll alle zu nehmen.

Claudia: Eine gute Idee mehrere Leute für ein Team zu nehmen.

Daniel: Team ist gut - aber wir werden es so oder so schwer haben - Außenwirkung zu erlangen -
ein Spitzenkandidat (auch Ministerpräsident-Kandidaten) wichtig für die Außenwirkung

Myriam: Je breiter desto besser

Martin: Besser 3 aufstellen - das Gesicht - wenn es öfter erscheint - dass dies hängen bleibt

Daniel: 8 ist gut - breitere Streuung ist besser

Detlef: An der Zahl der Spitzenkandidaten liegt der Gewinn der Wahl nicht.

Detlef: Teamgröße - Wir haben in den Bezirken auch noch Spitzenkandidaten - Presse kommt
durcheinander

Matthias: Großes Team schafft's nicht - das die Präsenz nicht möglich ist

Myriam: Presse wird da schon zurechtkommen - je mehr desto besser.

Martin: Steht nicht für ein Team mit mehr als 4 Personen zur Verfügung.

Benjamin: Nicht mehr Spitzenkandidaten nehmen als 3-4. Der Kopf der Sache sollte primär bespielt
werden - wenn der nicht kann wird der von den übrigen im Team vertreten

Patrik: Spitzenkandidaten als erste Ansprechpartner für Presse da reichen 3 Personen.

Reinhold: Pro Bezirk 2 Spitzenkandidaten - dann verwirren wir die Presse mit viele
Spitzenkandidaten

Antrag: 3 Spitzenkandidaten wählen?
Antrag wurde angenommen

Stimmzettel 2: ungültig

Stimmzettel 3: Approval Voting mit maximal 8 Stimmen - Team aus Spitzenkandidaten
28 abgegebene Stimmen
28 gültige Stimmen

23 Stimmen Benjamin Wildenauer
15 Stimmen Martin Kollien-Glaser
14 Stimmen Thomas Mayer
13 Stimmen Myriam Kalipke
12 Stimmen Arnold Schiller
12 Stimmen Mario Filakovic
8 Stimmen Matthias Windisch
8 Stimmen Daniel Seuffert

Damit sind die Spitzenkandidaten Benjamin, Martin und Thomas.

Weiterer Wahlgang: Welcher Kandidat ist Spitzenkandidat im Kandidatenteam?

1. Thomas Mayer
2. Benjamin Wildenauer
3. Martin Kollien-Glaser

26 abgegebene Stimmen
25 gültige Stimmen
1 ungültige Stimme
1 Enthaltung
20 Stimmen Benjamin Wildenauer
3 Stimmen Martin Kollien-Glaser
1 Stimmen Thomas Mayer

zurück zu TOP 4: Vorstellung der Kandidaten für die Nachwahl des Vorstands:

Kandidat Stellv. Politische Geschäftsführerin: Myriam Kalipke

Vorstellung:

Was hast du schon für Erfahrungen?
Magazine herausgegeben - in der Bundespresse vertreten gewesen

Wahlzettel grün:

24 abgegebene Stimmen
24 gültige Stimmen
21 Stimmen Ja
3 Stimmen Nein

Kandidat Stellv. Schatzmeister: Daniel Seuffert

Vorstellung: 2 Jahre lang Schatzmeister in München Land - BWL studiert - Controller - usw.

Claudia: Kritikpunkt, dass Daniel eine chaotische Buchführung in Münchengeführt hat
 Daniel: Chaotische Buchführung gibt es bei ihm nicht - er macht 12 Buchführungen aktuell
 Detlef: Reisekostenabrechnung war nicht möglich - da Daniel das nicht zustande gebracht hat
 Daniel hat seine Bewerbung zurückgezogen, da Schatzmeister Detlef Netter scheinbar nicht mit ihm zusammenarbeiten kann.

TOP 13:

Vorstellung des aktuellen Stands der Vorbereitungen zur Landtagswahl

WKO-Mitglieder stellen sich vor:

- Stefan Albrecht - Mittelfranken
- Josef Reichardt - Niederbayern
- Katharina Grassler - Oberpfalz
- Benjamin Wildenauer - Unterfranken
- Daniel Seuffert - Oberbayern
- Martin Kollien-Glaser - Schwaben
- Reinhold - Wahlkampfkoordinator des Landes

Bericht von Martin:

Kurz nach Weihnachten angefangen

Wahlkampftopf 15% der Gelder aller Bezirke ca. 150.000 € einzubezahlen

Design durch Marina und Webdesign von Josef

18 Punkte Wahlprogramm - 11 Punkte zentral im 8-seitigen Flyer

4 wichtigsten Themen vom Programm als Plakate designed plus Kandidatenplakat

Reinhold Deuter zum aktuellen Stand:

Wir stellen für die Leute am Infostand ein Komplettpaket zur Verfügung - mit Flyer, Give-aways, Banner

Arnold: Braucht Banner bis zum 28.08.2017

Jeder Bezirk bekommt ein kostenloses Paket, vorausgesetzt sie haben in den Wahlkampftopf eingezahlt. Ist das Paket aufgebraucht, wird es Zusatzpakete - 3 Pakete kostenlos - wird mehr benötigt kann das auch bestellt werden - es gibt Zuschuss

Dorle: Es gibt einen Pavillon in Mühldorf und noch einen weiteren in diesem Bezirk, der zur Verfügung steht

Arnold: Digitale Vorlagen für Social Media benötigt

Benjamin Gasser: Plakatkonfigurator in Social Media Konfigurator umwandeln

Martin: Sachen wie die Plakate gehen kostenlos im P-Shop zu bestellen

Dorle: Kann man für Bezirkstag auch mitbestellen?

Reinhold: Es kann für jeden Bezirk auch mitbestellt werden.

Martin: Bezirkstags-Flyer und ähnliches sollen schon selbstständig gemacht werden, das Wahlkampfteam konzentriert sich eher auf Landtagswahlkampf

Reinhold: Aufruf wegen Radio- und Fernsehspots - es kümmern sich aktuell Reinhold und Martin, wer möchte kann gerne noch einsteigen

Sind wir da zeitlich noch im Rahmen?

Reinhold: Ja, noch können wir da noch einsteigen - es wäre gut, wenn noch jemand dazukommt und hilft.

Martin: Bitte konstruktiv mitarbeiten.

Reinhold: Wenn ihr Fragen habt, wendet euch an das WKO-Team - wer noch kreativ mitarbeiten will, wendet euch bitte ans WKO-Team, die leiten euch weiter.

Gibt's Flyer mit Kandidaten?

Martin: Wird angedacht aber aktuell "Nice to have".

Gliederungs-Accounts im P-Shop anmelden und gucken, dort kann man bestellen.

Bei Fragen an die WKO-Beauftragten wenden - oder an den Vorstand wenden

TOP 14: Anträge

Satzungsänderung 002

Vorgestellt von Reinhold Deuter:

Antrag da Inkonsistenz und dadurch kann man nicht mehr gesetzeskonform aufstellen kann.

Frage: "Die Form der Einladungen zu den Aufstellungsveranstaltungen richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften. " Wie heißen die denn?

Antrag wurde von der Versammlung angenommen

Sonstiger Antrag 001

Vorgestellt von Matthias Windisch

Antrag: Der Landesparteitag der Piratenpartei Bayern möge beschließen, das BGE-Positionspapier „Digitalisierung? Grundeinkommen!“ als Landesverband der Piratenpartei Deutschland zu unterstützen und namentlich auf der Unterstützerliste aufgeführt zu werden.

Vorstellung: Wir sollen auf der Unterstützerliste erscheinen damit sichtbar ist das wir das Thema unterstützen.

Fragen: Inwiefern unterscheidet sich das von anderen Positionspapieren?

Es gibt keine Partei außer der BGE-Partei, die das im Wahlprogramm hat außer uns. Das Alleinstellungsmerkmal sollten wir hervorheben. Wir können dann deutlich machen, dass wir da dahinterstehen.

Martin: Es gibt kritische Stimmen aus dem Landesverband früher - was war da?

Arnold: Den Streit um das BGE gibt es schon ewig - BGE-Fraktion hat immer gewonnen. Es wäre gut der Szene zu zeigen, dass wir hinter dem BGE stehen - und das würde Wähler an uns binden.

Daniel: Das Positionspapier ist kritisch zu betrachten.

Matthias: Es ist allgemein gehalten - wird erweitert

Thomas: Einwände sind klar - aber die Rheinland-Pfälzer unterstützen das schon, daher ist es eh schon den Piraten zugeordnet. Wir legen uns nicht auf ein Modell fest, wir haben das Problem, das viele Leute schlecht bezahlte Jobs haben, von denen sie leben können - ein BGE ist eine Möglichkeit wie wir damit umgehen, dass immer mehr Jobs wegrationalisiert werden. Ob das BGE die Lösung ist jetzt unklar aber die Diskussion ist sinnvoll.

Martin: die Rheinland-Pfälzer gelten als linke Fraktion, aber wir können da anders entscheiden, die Bewegung aber nicht zu vernachlässigen - daher soll dem Antrag zugestimmt werden

Daniel: Der Text ist sehr anti-kapitalistisch formuliert - inhaltlich richtig formuliert und widerspricht sich nicht zu den Inhalten der Piraten.

Antrag wurde von der Versammlung einstimmig angenommen

Redeslot:

Bayern-IT:

Die Bayern-IT braucht Unterstützung - bitte an den Vorstand wenden

Arnold: Kriegt keinen Zugriff auf den Lime-Survey-Server. - bei Patrik melden

noPAG:

Ein Volksbegehren bezüglich noPAG auch bei anderen Parteien jetzt schon im Gespräch - Entwurf von Thomas bereits beim Vorstand und anderen Parteien vorgeschlagen - diese sehen den Vorschlag als zu komplex und machen nicht mit

Schaffen wir das bis zur Wahl - zusammen mit manchen anderen kleineren Parteien?

Daniel: Wie viele Unterschriften werden benötigt?

Arnold: 25.000 innerhalb 2 Jahren - juristische Glaubwürdigkeit - der Hack funktioniert nicht vor Gericht. Das PAG hat Änderungen gemacht - ein politischer Wille, der durchgebracht werden muss, wenn noch mehr Zeit investiert werden muss braucht man ein Bündnis. Was ist, wenn wir auf dem Bundesverfassungsgericht nicht funktionieren. Die Leute sind mit dem Thema einer Meinung - die Parteien nicht.

Benjamin Gasser: Unterschriften für EU-Wahlen wichtiger als Volksbegehren.

Alex: Hürden niedrig, als einer der ersten aufgestellt - Aufstellung kein Problem

Die Bevölkerung möchte es, es ist zwar waghalsig, aber unser Name wird in der Zeitung diesbezüglich stehen.

Thomas: Wir haben kommuniziert - andere Parteien wissen Bescheid - Bündnisse stehen daher nicht mehr auf der Kippe. Andere Parteien machen auch Volksbegehren als Wahlkampfhilfe. Wichtig wäre - dass wir vor der Landtagswahl eine Erfolgsmeldung haben - damit man damit in die Presse kommt. Wir werden die Unterschriften alleine nicht sammeln werden können. Da steckt viel Arbeit für Juristen drin, wenn wir ein neu ausgearbeitetes PAG haben möchten. Das ist ein kompliziertes Gesetz, da steckt viel Arbeit drin. Schaffen wir die Unterschriften und die Ausarbeitung. ist es uns der Aufwand wert und wie stehen die Chancen. Wenn wir es alleine als Piraten machen, kriegen wir das nicht hin - nur mit breitem Bündnis.

Martin: Juristische Arbeit - haben wir mit Patrick Breyer mit Kanzlei unterstützen - auch für Pressekonferenzen zu haben. Nicht so positiv wie Arnold - schwieriger. Sind wir in der Lage und sind wir bereit zusätzlich zum Wahlkampf dies durchzusetzen. Wenn wir da versagen dann fliegen wir auf kurz oder lang aus dem Bündnis.

Daniel: Bestechung von Staatsträger gab es auch ein Volksbegehren, das eingeschlafen ist - negative Auswirkung war keine. Wenn die Unterschriften nicht gesammelt werden können - dann verlieren wir nichts. Ansehen in der Bevölkerung wird nicht niedriger und Bündnisse mit anderen Parteien werden wir nicht weniger verlieren

Alex: Es bringt nur Chancen. Ein leichter Ansatz ist ok - wenn's nicht funktioniert können wir es innerhalb der 2 Jahren einstampfen und es einfach mal probieren. Es wird von der Bevölkerung gewünscht - einfach machen. Es schadet uns nicht

Thomas: Bündnisfähigkeit - wir Piraten sind Initiatoren, deshalb anwesend. noPAG hat nur funktioniert, weil wir uns engagiert haben. Die Frage ist wollen wir den juristischen Aufwand betreiben.

Arnold: Wir haben eine Aktion gestartet - dann sind die anderen Parteien gekommen, weil sie erfolgreich war. Bündnisfähigkeit wird nicht verloren - zumindest nicht auf Münchner Ebene. Man macht das Volksbegehren - wir Piraten schaffen die 25.000 Unterschriften nicht alleine. Schuld auf Arnold schieben - dann ist der Landesverband raus.

Daniel: Generell keine schlechte Idee - aber nur als Partei, nicht so wichtig ob 100% ausgearbeitet - es geht um den politischen Willen. Es bringt Öffentlichkeit. Wenn wir das als Piraten starten wäre das gute Öffentlichkeit für uns. Über Bündnis bringt das langfristig vielleicht was aber nicht unmittelbar.

Alex: Über "Bande spielen" bringt nichts, da muss Piraten draufstehen von Anfang an. Machen wir es einfach - stimmen wir es ab.

Daniel: Ich kann mich nur anschließen, uneingeschränkt ja.

Alex: Dann stand wenigstens unser Name darauf.

Martin: Das kommt dann in die Medien.

Benjamin: Es kommt die Frage auf warum sie nicht was eigenes besseres machen, die anderen Parteien

Alex: Grüne wollen sich alle Seiten offenlassen.

Thomas: Wir können nicht abstimmen ob wir einen Volksentscheid machen.

Meinungsbild: Seit ihr dafür das der LaVo Bayern das Möglichste unternimmt um das Volksbegehren auf die Beine zu stellen?

Meinungsbild durchgehend positiv

Meinungsbild: Inwieweit seid ihr bereit über den Wahlkampf hinaus dieses Volksbegehren aktiv zu unterstützen?

Meinungsbild durchgehend positiv

Martin: Patrick Breyer wird uns das innerhalb 4-6 Wochen bearbeiten.

Dorle: Wie ist das mit den Kosten der Anwaltskanzlei?

Martin: Das ist ein Wahlkampfthema - können wir das nicht aus dem Wahlkampf-Topf bezahlen. Wir wissen noch nicht inwieweit da Kosten entstehen.

Redeslot von Thomas Mayer:

Zum Thema Wahlkampf:

In München sind 3 Demos 26.08.2018 Aktionstag gegen Abloadfilter #SafeYourInternet (Jonathan bei YouTuber-Treffen um dort Zielgruppe anzusprechen)

15.09.2018 ist Demo in München gegen die hohen Mietpreise - inwieweit bayernweites Thema - ist nicht sicher, ein sehr großes Bündnis - Piraten

03.10.2018 Tag der Deutschen Einheit - noPAG-Demo - ob mit noPAG Bündnis ist unklar oder noch größeres Bündnis

Flagge zeigen für die Demokratie - Ziel ist eine große Demo auf die Beine zu stellen.

Martin: Große Anzahl an Leuten - aber wenig Piraten in München - von außen Unterstützung nötig. Kommt und unterstützt

Benjamin: Jeder bringt einen Freund mit.

Martin: Wir müssen zusammenrücken - Meldet euch alle auf Discourse an und macht mit.

19:30 Uhr: Schließung der Versammlung

Protokollführerin

Versammlungsleitung

Wahlleiterin

Änderungsantrag Wahlprogramm Landtagswahl 2018

Kapitel 06 (Flucht)

Absatz 4; Satz 1 wird ersetzt.

Wir PIRATEN lehnen AnKER-Zentren aus vielen Gründen ab. Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit ^{Sammel-}~~zentralen~~ Unterbringungen von Geflüchteten wie z.B. in ~~zentralen~~ zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen.

07) Bezahlbarer Wohnraum

Neustart für Wohnraumförderung

In Bayern wächst der Mangel an angemessenem und bezahlbarem Wohnraum. Schuld ist eine verfehlte Wohnungsbaupolitik. Der soziale Wohnungsbau wurde weitestgehend eingestellt und der **Freie Markt** als Lösung aller Probleme dargestellt. Dies gipfelte im Verkauf von über 30.000 Wohnungen der Bayerischen Landesbank unter Verantwortung von Markus Söder an einen privaten Investor. Zum Ausgleich hat die Bayerische Regierung die Gründung von „Bayernheim“ und den Bau von nur 4.000 Wohnungen bis 2020 angekündigt.

Wir PIRATEN fordern einen Neustart bei der Förderung von bezahlbarem Wohnraum.

- Förderung von lokalen Wohnbaugenossenschaften durch den bayerischen Staat.
- Bei privaten Wohnungsprojekten eine Quote für Sozialwohnungen. Diese werden vom bayerischen Staat entsprechend gefördert.
- Verbesserungen beim Mietzuschuss für Geringverdienende.
- Stopp der Umwandlung von billigen Mietwohnungen zu luxussanierten Eigentumswohnungen.

Uns PIRATEN ist bewusst, dass diese Maßnahmen Geld kosten, bezahlbarer Wohnraum ist jedoch die Grundvoraussetzung für ein gutes Leben in Bayern.